

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876**

80 (8.7.1876)

# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 80.

Samstag den 8. Juli

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Die Verhandlungen der vereinigten Kreisauausschüsse in Karlsruhe.

Bericht an den Kreisauausschuß des Kreises Karlsruhe\*) (von Rathschreiber Siegrist in Durlach).

Die von Vertretern der Stadt Karlsruhe angeregten Fragen:

I. für die Städte: Bewilligung einer stärkeren Vertretung in der Kreisversammlung,

II. Dotation der Kreise aus Staatsmitteln, haben in der jüngsten Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe zu Verhandlungen geführt, in Folge deren der Kreisauausschuß die Angelegenheit zur Behandlung und Beschlußfassung übernommen hat. Im Kreisauausschuß hat das Mitglied Lenz ein Gutachten abgegeben, welches in nachstehenden Anträgen, beziehungsweise Wünschen seinen Abschluß findet:

„I. Bezüglich der Vertretung der größeren Städte sollte angestrebt werden, daß Städte

von 7,000—10,000 Einwohner	1 Abgeordnete,
„ 10,000—20,000 „	2 Abgeordnete,
„ 20,000—30,000 „	3 „
„ 30,000—50,000 „	4 „

zur Kreisversammlung wählen möchten. Ferner, daß die 28 Abgeordneten, welche in Wahlbezirken zu wählen sind, nicht nach der Einwohnerzahl, sondern nach Verhältniß der zur Kreisumlage beigezogenen Steuerkapitalien auf die Wahlbezirke vertheilt werden.“

„II. Bezüglich der Dotation der Kreise durch den Staat sollte abgelehrt werden:

a. bei Verpflegungsanstalten sollte der Staat mit einer Dotation sich betheiligen;

b. bei der gesetzlichen Armenpflege sollte der Staat die durch Vandalen verursachten Kosten dem Kreis ersetzen;

c. bei den Lasten, durch das Wehrgesetz den Kreisen auferlegt, sollte die Ausgabe des Kreises nur vorzuschüssig sein und durch den Staat ersetzt werden;

d. bei dem Straßengesetz sollte die Abänderung erstrebt werden, daß der Betrag der Kreise ganz wegfalle, wenn der Betrag, den der Kreis jetzt leistet, nicht durch eine andere Kombination der Betheiligten gefunden werden kann;

e. der Beitrag des Kreises zu den Landstraßen sollte direkt durch die Straßebau-Kasse von den Gemeinden des Kreises erhoben werden, in so lange er noch nicht ganz hinwegfallen kann.

Neben diesen Bestrebungen sollte aber eine Aenderung in der Gemeindebesteuerung in der Art versucht werden, daß auch die Kapitalrenten-Steuer zu den Gemeindebedürfnissen zwar immerhin in einem mäßigen, aber jedenfalls höhern als dem bisherigen, Betrag beigezogen werden kann.“

Der Kreisauausschuß beschloß, ein zweites Gutachten von den Mitgliedern Leichtlin, Heß und Siegrist zu erheben, weßwegen die Beauftragten heute ihre Ansichten von der Sache in Folgendem niederzulegen die Ehre haben:

Beide Fragen, stärkere Vertretung der Gemeinden der Städteordnung, und Staatsdotation, sind von tief ergreifender Bedeutung für die Kreisverfassung, beides sind Prinzipienfragen, deren Würdigung Untersuchung der Gedanken nöthig macht, auf welchen die Kreisordnung beruht.

\*) Unserer Zusage in Nr. 70 des Wochenblattes gemäß bringen wir den — vom Kreisauausschuß Karlsruhe und den vereinigten Kreisauausschüssen angenommen, im Referat vom 11. Juni unvollständig behandelten — Bericht seinem vollen Inhalt nach.

Die Grundlagen werden an der Hand der Entstehungsgeschichte des Verwaltungsgesetzes zu gewinnen sein. Als bekannt darf vorausgesetzt werden, daß das Verwaltungsgesetz, dessen Bestandtheil die Kreisverfassung bildet, auf der Maxime der Selbstverwaltung beruht.

Dem Verlangen nach Selbstverwaltung begegnen wir in Baden ausgeprägt erstmals im Jahre 1848 in dem die Wünsche der zweiten Kammer enthaltenden Protokoll vom 2. März, welches Ziffer 9 will,

„daß eine vollstündliche Kreisverwaltung durch geeignete Betheiligung der Bürger an derselben eingeführt werde.“

— Vergleiche Beck, die Bewegung in Baden, Seite 64 —

Aus bürgerlichem Selbstständigkeitsgefühl, das die damalige s. g. patriarchalische, beziehungsweise bürokratische, Regierungsweise nicht mehr ertragen mochte, verlangte man Theilnahme an der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten — Selbstgovernment — was dem freien Staate nur erwünscht sein kann, da es als ein Zeichen gesunden Volkslebens betrachtet werden muß, wenn die vielfachen Zwecke des Staats auch auf dem Wege der Privatverwaltung gefördert werden können. Denn man weiß, daß nicht Alles, was die öffentliche Wohlfahrt erfordert, vom Staate selbst oder unmittelbar ausgeführt werden kann, daß vielmehr ein Einwirken durch Mittelorgane, wie sie die spätere Kreisverfassung gefunden, Vieles fördert und ausgleicht, um das man sich zuvor weder in Staat, noch in Gemeinde kümmerte. Die damaligen Anforderungen führten zum Gesetz vom 10. April 1849, welches bekannter Ereignisse wegen nicht zum Vollzuge kam.

Schon dieses Gesetz kennt weder besondere Vertretung der Städte — vergl. §. 5 desselben — noch Staatsdotation, wohl aber spricht es in letzterer Hinsicht sich dahin aus, daß die Beschlüsse der Kreisversammlung für Rechnung des Kreises gehen. So heißt es z. B. in §. 20, wo der Geschäftskreis der Kreisversammlung gezogen wird:

„Die Kreisversammlung beschließt:

1. über Anlegung, Regelung und Unterhaltung der Straßen auf Kosten des Kreisverbandes zc.;

4. ob und welche Gemeindelasten im Allgemeinen auf den Kreisverband übernommen werden sollen zc. u. s. w.“

Bei den gesetzgebenden Faktoren jener Zeit scheint hiernach der Gedanke vorherrschend gewesen zu sein, den man auch für vollstündlich gehalten haben muß:

a. daß eine gewöhnliche Vertretung auch der Städte genüge; b. daß die Selbstständigkeit des neuen Instituts dessen Verpflichtung zur Tragung der Kosten seiner Existenz, in sich führe.

Auch der Gesetzgebung von 1863 ist die Staatsdotation fremd, und was die Vertretung der Städte betrifft, so ist zu bemerken, daß der Entwurf des Verwaltungsgesetzes von einem derartigen Privilegium nichts erwähnt; daß man aber auch damals hinsichtlich der Kostenaufbringung einig und im Klaren war, geht aus den Motiven zum Gesetzentwurf — Seite 5, Zeile 10 von unten — hervor, gegen deren zweifellose Tendenz sich in den Verhandlungen keine Stimme erhoben hat. Dort ist zu lesen:

„Der Umfang der Kreisverbände darf nicht zu klein gegriffen werden, damit dieselben mit geistigen und materiellen Hülfsmitteln zur Erfüllung ihrer Zwecke gehörig ausgerüstet seien.“

Offenbar weil man für selbstverständlich hielt, daß das Korrelat der Selbstverwaltung Selbstzahlung ist, unterblieb die deßfallige ausdrückliche Erwähnung im Gesetze. —

Vom Standpunkt der Gesetzgebung aus wird man daher mit Zug sagen dürfen, daß die angestrebte ausnahmsweise Stellung der Städte nicht begünstigt ist; daß Staatsdotacion dem Geiste des Gesetzes nicht entspricht. (Schluß folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 5. Juli. Wie alljährlich veranstaltete auch dieses Jahr der hiesige Liederkreis seinen Mitgliedern eine Abendunterhaltung. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand dieselbe Donnerstag den 31. Juni im Garten der „Karlsburg“ statt. Viele hatten sich hier in der Hoffnung eingefunden, einige Stunden in gemüthlich-heitiger und angenehm-unterhaltender Weise zu verbringen. Und in der That, die Erwartungen wurden statt getäuscht, noch übertroffen. Denn sowohl die Gesangsvorträge des ganzen Vereins, wie die Aufführung komischer Stücke können nicht anders als gelungen bezeichnet werden. Die einzelnen Pausen wurden durch die Musik des 3. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 22, sowie durch Feuerwerk auf das Schönste ausgefüllt. Nimmt man noch außer der trefflichen Bewirthung die hübsche Beleuchtung des ganzen Gartens hinzu, so muß man dem Vorstand und Dirigenten des Vereins, den eigentlichen Schöpfern dieses genussreichen Abends, die volle Anerkennung und aufrichtige Dankbarkeit zollen. Und wer auch damit noch nicht zufrieden war, den luden die rauschenden Klänge, welche um die mitternächtliche Stunde vom Tanzsaale erschallten, sehr verlockend ein, das ganze Vergnügen noch mit einem Tanze zu krönen. Erst der Ausbruch der Musik trennte um 2 Uhr Tänzerinnen und Tänzer, welchen Allen gewiß der Donnerstag Abend der Gegenstand angenehmer Erinnerungen sein wird.

Söllingen, 5. Juli. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl ging Gemeindevorsteher Reiff mit 153 Stimmen aus der Wahlurne hervor. 97 Stimmen fielen auf den bisherigen Bürgermeister Billy, während ein Dritter (Kirchenbauer) 1 Stimme erhielt.

Weingarten, 6. Juli. Von 620 Stimmen, welche bei der heutigen Bürgermeisterwahl abgegeben wurden, erhielt der bisherige Bürgermeister Martin die gesetzlich erforderliche Zahl und gilt als erwählt. Auf Alt-Bürgermeister Reiss vereinigten sich 213 und auf Waldmeister Schnepf 157 Stimmen.

### Deutsches Reich.

— Der berühmte Astronom Professor Dr. Klinkerfues in Göttingen hat einen äußerst einfachen und sinnreichen Hygrometer oder Feuchtigkeitsmesser konstruirt, mit welchem jeder Laie sicher und rechtzeitig das Wetter des kommenden Tages vorherzusagen kann. Es ist dies das einzige Instrument, welches die Feuchtigkeitsgrad der Luft in Prozenten, sowie auch deren Sättigungsgrad, die Hauptsache bei der Wetterpropheteie, ohne Rechnung angibt. Nur durch das Fallen und Steigen der Thaupunkttemperatur ergeben sich feste Anhaltspunkte für die Wetterregeln. So können z. B. am Abend alle gewöhnlichen Abzeichen, als: sehr bewölktter Himmel, fallendes Barometer, herrschender Regenwind Regen für den andern Tag vermuthen lassen, während das am Patent-Hygrometer beobachtete Fallen des Thaupunktes der Luft auf besseres Wetter schließen läßt, und so auch umgekehrt. Ferner läßt ein am Abend beobachtetes Fallen der Thaupunkttemperatur z. B. auf  $-2^{\circ}$ , am Morgen 2 Grad Kälte erwarten. Es ist dieses Instrument höchst wichtig und von unberechenbarem Nutzen für den Landwirth, für Besitzer von großen Vergnügungs-Localen, Kunstgärtnerien, Touristen etc., und für Jedermann, der Interesse an meteorologischen Beobachtungen hat. Haupt-Niederlage dieser Instrumente ist bei F. Sedelmaier, Optiker und Mechaniker in Augsburg und Landshut.

— Wir wollen Niemand seine Reiseskandale stören oder sein Bad versalzen, müssen aber aufmerksam machen, daß am 30. Juni 18 Berliner Bauernfänger und Taschendiebe auf Reisen und in Bäder gegangen sind. Da Pässe nicht mehr üblich sind, kennt man auch nicht den Zweck ihrer Reise, man weiß nicht, ob sie nur auf den stillen Früchten ihrer seitherigen anstrengenden Thätigkeit

ausruhen wollen oder zum Fischfang ausgezogen sind. Es sind lauter noble, hübsche und vertrauenerweckende junge Leute, wie man sie als Nachbarn im Eisenbahnwagen und auf kleinen Landpartien gern hat; sie können über Alles die beste Auskunft geben und das Gute thun sie gern im Stillen.

### Schweiz.

— In Bern ist der bekannte russische Revolutionär Bakunin gestorben.

### Oesterreichische Monarchie.

— Mit fieberhafter Spannung folgt Oesterreich den Schachzügen des Krieges und der hohen Politik. Der Krieg wüthet an den Grenzen des Landes und Oesterreich fürchtet durch seine slavisch-serbische Bevölkerung und durch Rußlands Diplomatie in den Krieg und in eine folgenschwere Krisis hineingezogen zu werden. In der Zusammenkunft des Kaisers Alexander mit dem Kaiser Franz Josef auf Schloß Reichstadt am 7. Juli, welcher die Minister Gortschakoff und Andrassy bewohnen, erblicken die gemäßigten Politiker Oesterreichs einen nochmaligen Versuch, den Widerstreit der großen politischen Interessen zu verhüten und den Krieg an der untern Donau zu lokalisieren. Die Misstrauischen und Aufgeregten, zu denen namentlich sämtliche Ungarn gehören, fürchten, daß Oesterreich durch Rußland wider seinen Willen und sein Interesse in eine große unheilvolle Politik hineingerissen werde. Die Ungarn erklären einstimmig, daß Ungarn mit Rußland in eine Aktion nicht eintreten will und sie verlangen, daß ihr Minister Tisza das dem Minister Andrassy rathend heraus erkläre.

### England.

— Mit großem Gepränge vollzog Kardinal Manning vor einigen Tagen die Einweihung einer neuen katholischen Kirche in London, welche den „englischen Märtyrern“ geweiht ist und ungefähr 1200 Personen faßt. Der Kardinal benutzte diese Gelegenheit, rühmend der vollen religiösen Freiheit zu gedenken, welche man glücklicherweise in England noch genießt, während in Deutschland die Bischöfe nur zwischen dem Bettelstab und der Aufgabe ihrer Religionspflichten zu wählen hätten. Die Kosten des Baues, zu dem die Prinzessin Margarethe von Orleans vor 4 Jahren den Grundstein gelegt, hatten etwa 12,000 Pfund Sterling betragen.

### Spanien.

— Von Spanien aus, wohin nun die Ex-Königin Isabella wirklich zurückkehren wird — sie soll am 15. Sept. nach Santander abreisen — ist eine Beschwerde an die französische Regierung gelangt wegen der Umtriebe der Karlisten, welche sich in Frankreich befinden. Decazes antwortete, die französische Regierung könne Leuten, die kein Gesetz verletzten, nichts in den Weg legen. Das klingt nicht besonders lebenswürdig, und man soll in Madrid über diese schroffe Erwiderung sehr verstimmt sein.

### Türkei.

— In Konstantinopel sowohl, als in Serbien und Montenegro ist die Verbreitung von Kriegsnachrichten unter strenge Controle gestellt. Man wird also die eintreffenden Kriegsnachrichten immer darnach zu beurtheilen haben, daß jede Partei ihre Nachrichten so günstig als möglich für sich selbst ausstattet, und die Gegenpartei so schlimm wie möglich von dem Gegner urtheilt. Man wird deshalb immer den doch nicht ausbleibenden und unverhehlbaren Erfolg der Ereignisse abwarten müssen.

### Amerika.

— In den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind jetzt die Vorbereitungen zu der Präsidentenwahl in lebhaftem Gange. Die beiden großen Parteien, die republikanische oder liberale und die demokratische oder konservative haben bereits ihre Candidaten aufgestellt. Die republikanische Vereinigung, die kürzlich in Cincinnati zusammentrat, stellte Hayer (Ohio) als Präsidentschafts- und Wheeler (New-York) als Vice-Präsidentschafts-Candidat auf. Die demokratische Vereinigung, welche sich kürzlich in St. Louis versammelte, hat Tildens (New-York) als Präsidentschafts- und Hendricks (Indiana) als Vice-Präsidentschafts-Candidat aufgestellt. Tildens ist das anerkannte Haupt der demokratischen Partei, ein allgemein geachteter Mann und gewiegter Politiker; Hayer ist dagegen eine noch unbekanntere Größe. — Am 4. d. Mts. fand im ganzen Lande die Jubelfeier des hundertjährigen Bestandes der Republik der Vereinigten Staaten statt.

**Bürgerliche Rechtspflege.  
Handelsregister-Eintrag.**

Nr. 6804. Karl Robert Schmidt, Gesellschafter der unterm 29. Okt. 1874, Ordn.-Zahl 32 eingetragenen Firma Karl P. Schmidt Söhne in Durlach mit Zweigniederlassung in Söllingen, hat sich mit Bertha Reith von Wilferdingen verheiratet.

Nach dem Ehevertrag, Wilferdingen den 20. April 1876, bringt jeder Theil 200 Mk. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Durlach, 26. Juni 1876.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Er b.

**Handelsregister-Eintrag.**

Nr. 6992. Louis Mayer, Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft M. J. Mayer u. Comp. in Königsbach, hat sich mit Bertha Katter von Mannheim verheiratet.

Nach dem Ehevertrag, Mannheim den 18. Mai 1876, bringt jeder Theil 50 Mk. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Durlach, 30. Juni 1876.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
Goldschmidt.

Er b.

**Wiesen-Arbeiten.**

[Karlsruhe.] **Samstag, 8. Juli.** Nachmittags 3 Uhr, wird im Hirsch zu Kleinrappurr das Reinigen der Hauptabzugsgräben von den Kammergütern Gottesaue und Rappurr im Kostenanschlag von etwa 800 Mk. an die Wenigstnehmenden loosweise öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, 4. Juli 1876.  
Großh. Domänenverwaltung.

**Säuberung des Pfingzbaches betreffend.**

[Durlach.] Die Säuberungs-Arbeiten des Pfingzbaches, soweit sie der Stadtgemeinde Durlach obliegen, werden

**Montag, 10. Juli,**

Vormittags 6 Uhr, im Wege öffentl. Steigerung vergeben.

Zusammenkunft an der Obermühle.  
Durlach, 26. Juli 1876.

Der Gemeinderath.  
J. A. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

**Pferdebünger-Versteigerung.**

[Durlach.] Das Düngergerbniß aus den hiesigen Dragonerstellungen wird

**Montag den. 10. Juli,**

Vormittags 11 Uhr, bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

**Zwetschgenwasser,**

gutes selbstgebranntes, zum Ansehen, ist billig zu haben bei

**Bierbrauer Derrer.**

**Zwei Mansardenwohnungen** sammt Zugehör sind auf das Oktober-Quartal zu vermieten

Herrenstraße 8.

**Marktpreise**

über  
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 1. Juli 1876.  
(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelspr. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
		Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
<b>Witzen, beste Qualität</b>	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Kernen, neu, beste</b>	71	20	48	—	—	—	—	
mittlere " . . .	70	20	10	—	—	—	—	
geringe " . . .	68	19	22	59	80	19	93	
<b>Kernen, alt, beste</b>	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Korn, beste</b>	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Gerste, beste</b>	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
geringe " . . .	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Saber, beste</b>	45	8	90	—	—	—	—	
mittlere " . . .	44	8	61	—	—	—	—	
geringe " . . .	40	8	22	25	73	8	57	

Durlach, 1. Juli 1876.

Bürgermeisteramt.

N. Ab. d. B.: C. Lichtenberger.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

[Durlach.] Die Erben der Karlsburgwirth Philipp Reichert's Wittwe von hier lassen

**Montag den 10. Juli,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe bringen:

**Gemarkung Durlach.**

Acker.

1. 1 Mrgn. 1 Btl. 39 Rthn. alten oder

1 Mrgn. 1 Btl. 27 Rthn. 85 Fuß neuen Maaßes am Rutenpfad, neben Gewann und Schreiner Kleener's Wtb.

2.

2 Mrgn. alten oder 1 Mrgn. 3 Btl. 6 Rthn. 75 Fuß neuen Maaßes im Kochsacker, neben Rudolf Deimling's Wtb. und Georg Adam Soldner.

3.

1 Mrgn. 2 Btl. 8 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 1 Btl. 47 Rthn. 73 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Obermüller Märker und Christian Volz.

4.

30 Rthn. alten oder 66 Rthn. 26 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Obermüller Märker's Wtb. und Christian Volz.

5.

1 Mrgn. 3 Btl. 1 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 2 Btl. 20 Rthn. 61 Fuß neuen Maaßes im Bergfeld, neben Gabr. Heiß Erben und Ernst Friedrich Müller.

6.

3 Btl. 22 Rthn. alten oder 3 Btl. 13 Rthn. 62 Fuß neuen Maaßes auf der unteren Keuth, neben Waffenschmied Dörner und Staatsrath Regenauer's Wtb.

7.

1 Btl. 38 1/2 Rthn. alten oder 1 Btl. 72 Rthn. 27 Fuß neuen Maaßes unten am Gröhinger Weg, neben Friedrich Unger und Fräulein Louise Heidenreich.

Durlach, 3. Juli 1876.

Das Bürgermeisteramt:

J. A. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

**Fahrnißversteigerung.**

[Durlach.] Die Erben der verlebten Friedrich Derrer's Eheleute lassen

**Dienstag den 11. Juli,**

Vormittags 1/2 9 Uhr,

in ihrer Behausung — Zehntstraße 6

— öffentlich versteigern:

Manns- und Frauenkleider, Bettwert, Weißzeug, Schreinwert, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschirr, darunter eine Weinbütte und zwei Herbstüber, eine starke Parthie Faßdauben und allerlei Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Männergesangsverein.**

Zur Nachricht: Der in No. 74 dieses Blattes angezeigte

**Waldausflug**

findet nunmehr bei schönem Wetter am

**Sonntag den 9. d. M. statt.**

Der Vorstand.

**Lyra.**

**Sonntag den 9. Juli,** Nachmittags 1 Uhr, Hauptversammlung im Vereinszimmer.

Tagesordnung: Vorstandswahl; Aufnahmen zc.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Ein rothbrauner Hund mit weißer Brust (männl. Geschlechts), kann gegen Kosten abgeholt werden

Kelterstraße 32, Durlach.

**Wein-Empfehlung.**

[Durlach.] Reiner 1875er Wein verschiedener Sorten, sind fortwährend zu haben, jedoch nicht unter 20 Liter, bei

**Alt Karl Delder,**

Hauptstraße 67.

**Apotheke in Königsbach.**

Soda-, Emser-, Selters- & Osener-Bitterwasser, Malzextract, Malzhonig, Fleischextract, Nestle's Kindermehl, Thee, Chokolade, Fenchelhonig, condensirte Alpenmilch, sowie alle medicinisch-diätetische Artikel.

## Restauration Graf.

Sonntag den 9. Juli:

### Tyroler - Concert

der Geschwister Bischof aus dem Lechtthale.  
Anfang Abends 8 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Montag Abends 5 Uhr:

### Gebackene Fische

nebst einem Durlacher Klevner empfiehlt

**H. Weissinger.**

Matjes - Heringe und neue Kartoffel  
empfehlen

**Beuttenmüller „zum Lamm“.**

Durlach. Nähmaschinen. Durlach.

Alle sich bewährten Systeme bester Konstruktion für gewerblichen und Familien-Gebrauch unter mehrjähriger Garantie. Billige Preise und Zahlungsverleichterung werden zugesichert.

**Friedrich Legler,**

wohnhaft bei Herrn Kaufmann Hattich, Herrenstraße 16.

Das  
Herren-Kleider-, Schuh- und Stiefel-Lager

### Tiefenbacher,

Hauptstraße 68, Durlach, Hauptstraße 68,  
bringt sein äußerst reichhaltig assortirtes Lager in allen Sorten Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, sowie auch Hosen und Westen, Toppen, Jaquets, Küster- und Curtnachsäcke, Arbeitshosen von 1 Mark 71 Pfennig an, Militärdrillhosen von 2 Mark 30 Pfennig an und Hemden; ferner sein großes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln in empfehlende Erinnerung.

### Damen-Mädchen, Paletots und Jacken

in Cachemir, Nips und Tuch sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen bei

**Karl Preiß Wittwe.**

### Küchenschrank

hat zu verkaufen

**Dumberth, Schreiner.**

Durlach.

### Für Damen Haararbeiten,

als: Zöpfe, Chignon, Locken, Bouquets, Ketten etc. etc., werden von ausgefallenen Haaren angefertigt und rasch und schön ausgeführt bei

**Hermann Derich,**

Rappenstraße 1.

### Soda-Wasser

in frischer Füllung ist von heute an stets vorräthig und wird sowohl per 100 Flaschen als einzeln billigst abgegeben bei

**L. Weiss,**

im früheren Feininger'schen Hause.

NB. Für Wirthe gilt der Fabrikpreis.

Fenster, 4 noch gut erhaltene,

sind billig abzugeben

**Herrenstraße 17.**

**Wagen,**

ein starker, einspänniger,

hat zu verkaufen

**J. Goldschmidt, Wagner.**

### Wohnungs-Gesuch.

2 schöne Zimmer mit Küche und Zugehör werden auf den 23. Oktober von einer ordentlichen Familie zu miethen gesucht. Näheres **Spitalstraße 17, 2 St.**

### Zwei Wohnungen

von je 2 Zimmern sammt aller Zugehör hat auf Oktober zu vermietthen

**Jb. Saury,**

Lammstraße No. 6.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zugehör hat auf 23. Okt. zu vermietthen  
**Christian Seidt, Bäcker.**

In der Hauptstraße 76 ist auf den 23. Okt. eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör zu vermietthen. Das Nähere bei  
**Bäcker Büchsele.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller ist auf 23. Juli zu vermietthen. **Adlerstraße 7 im 1. Stock** zu erfragen.

Auf 23. Oktober ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher zu vermietthen; Näheres **Spitalstraße 17.**

**Spitalstraße 15** ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 23. Oktober zu vermietthen.

### Wohnung zu vermietthen.

Hauptstraße 14 sind zwei Wohnungen, eine auf die Haupt- und die andere auf die Jägerstraße gehend, auf 23. Juli an eine stille ruhige Familie zu vermietthen.

Ebenfalls sind auch zwei ineinandergehende Zimmer auf den 23. Juli zu vermietthen.

### Fliegengläser,

das Stück 70 Pfg., bei

**C. Hattich.**

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. Juli 1876.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.  
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvicar Weisel.

2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtvicar Weisel.

### Evangelische Gemeinschaft.

Samstag Abends 9 Uhr, Bibelstunde, Sonntag Vormittags 10 Uhr u. Abends 8 Uhr Predigt. Nachmittags 1 Uhr Sonntagschule.

### Che-Aufgebot.

3. Juli: Samuel Friedrich Maurer, Prediger von Schmiedrum, Kanton Aargau, z. B. hier, und Bertha Hüglin, ledig von Randern, z. B. in Basel.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs - Anzüge.

#### Geboren:

6. Juli: Hermann Ferdinand, B. Ferdinand Keller, Sergeant der 2. Estabron des bad. 3. Dragoner-Regiments.  
6. " Rosine Katharine, B. Christof Ammann, Weingärtner.  
7. " Christian, B. Christian Lang, Maurer.

#### Gestorben:

4. Juli: Daniel Meier, Maurer von hier, Ehemann, 53 Jahre alt.  
6. " Katharine geb. Kappler, Wittwe des Daniel Meier, Weingärtners hier, 48 Jahre alt.  
6. " Georg Wilhelm, B. Jakob Knappschneider, Maurer, 10 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.